

Ausgabe 139

Gemeindebrief
Ev. Kirchengemeinde Lienen

Sommer 2024



Inhalt

Auf ein Wort	3
Unser neues Presbyterium	4
Unsere Homepage hat ein neues Gesicht	6
Ostern 2024.....	7
Regenbogen-Kindergarten – Besuch auf dem Bauernhof	8
Rückblick auf die Konfirmationen am 5. Mai.....	10
Rückblick auf die Konfirmationen am 12. Mai.....	11
Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Hof Wieneke.....	12
Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag.....	12
Nachruf auf Hanna Schmedt	13
Sönnndag	14
De Westfalen kuemet nich in de Hölle	15
Für Euch - Kinderseite.....	16
Rückenstärkung	17
Aus der Katholischen Kirchengemeinde.....	18
Abschluss der Fassadenarbeiten an der Kirche.....	20
„Lienendag“ mit Sommerkino rund um die Kirche.....	21
Lienen in Grün.....	22
Jubelkonfirmationen 2024.....	22
Meditative Abendgottesdienste an Sonntagen	23
Die Frauenhilfe trifft sich.....	23
6. Tecklenburger Orgelnacht	24
Sommerkirche 2024.....	26
Freud und Leid.....	27
Gottesdienste ab 30.06.2024.....	28
Ist Religion zu politisch?	29
Information über das Projekt „Kulturgut Bibelfliesen“.....	30
Unser Presbyterium hat zurzeit folgende Zusammensetzung	31
Impressum	31
Wir sind für Sie da!	32

Auf ein Wort

Reif für die Insel

Wer hat das nicht in den letzten Wochen immer mal wieder gedacht? Reif für die Insel ... mehr ein Stoßseufzer als die Angabe des bevorstehenden Ferienzels. Die Sommerzeit steht vor der Tür und mit ihr die Urlaubszeit. Wünsche, Erwartungen und Träume, die sich im Laufe des Jahres angesammelt haben, warten darauf, umgesetzt und mit Leben gefüllt zu werden. Endlich mal dem Alltag entfliehen, Zeit haben für die Dinge, die sonst zu kurz kommen: die schönen Seiten des Lebens genießen, in der Ferne Neues entdecken, in der Nähe die übersehenen Schönheiten wahrnehmen, ausschlafen, faulenzen, Unternehmungen mit der Familie.

Es gibt so viele Wünsche und Erwartungen, dass das Ganze schon wieder in Stress ausarten kann, wo doch eigentlich Entspannung dran sein sollte.

Urlaub und Ferien sind heute selbstverständlich, arbeitsrechtliche Regelungen, die nicht immer galten. Der Kern jedoch, der Rhythmus von Arbeit und Ruhe, ist fest in Gottes Schöpfung verankert: „Und so vollendete Gott am 7. Tag seine Werke, die er machte, und ruhte am 7. Tag von allen seinen Werken, die er gemacht hat. Und er segnete den 7. Tag und heiligte ihn, weil Gott an ihm ruht von allen seinen Werken, die er geschaffen hat.“

Ohne diesen besonders gewichteten und geschützten 7. Ruhetag wäre die Welt



unvollständig. So steht auch die Urlaubszeit in den Zusammenhang der Schöpfung. Aus dem einzelnen Ruhetag ist eine längere Erholungsphase geworden, eine besondere Zeit, die von Generationen zuvor hart erkämpft wurde.

Unbelastet von alltäglichen Pflichten kann jeder den eigenen Platz in der Welt neu in den Blick nehmen. Ob auf Reisen, in der Begegnung mit anderen Ländern, ob in „Bad Mein-Garten“, auf Radtouren und Wanderungen, am Badesee: überall können Nischen und Inseln gefunden werden, um die Seele baumeln zu lassen und neu in Kontakt zu kommen mit sich selbst, den Mitmenschen, mit der Umwelt und mit Gott.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine wundervolle, erholsame, anregende, kurzum eine gesegnete Sommer- und Urlaubszeit.

Viel Spaß auf Ihrer „Insel“.

Pfarrer Olaf Ripke

Unser neues Presbyterium: Verabschiedung und Einführung

Am 17. März 2024 wurden in einem Festgottesdienst vier Mitglieder aus dem Presbyterium in Lienen verabschiedet und acht „neue alte“ Presbyterinnen und Presbyter in ihrem Amt bestätigt. Pfarrerin i.R. Ulrike Wortmann-Rotthoff hielt den Gottesdienst und fand nicht nur dankende Worte für die Ausgeschiedenen, sie betonte in ihrer Predigt auch, wie wichtig und anspruchsvoll die zukünftige Arbeit des nun kleineren Gremiums sein wird. Dabei nutzte sie den „Baustellen-Vergleich“, den der Apostel Paulus im Korintherbrief wählt (1. Korinther 3,11). Als „Bauleitung“ soll das Presbyterium viele gute Ideen gründlich prüfen, gemeinsam entscheiden und sich darauf verlassen, dass das Fundament längst gelegt ist. So

haben lange Jahrzehnte die vier nun ausgeschiedenen Mitglieder des Presbyteriums gearbeitet.

Verabschiedet wurde Marlies Spieker, die seit 2000 im Presbyterium war, 2023 dessen Vorsitz übernommen hatte und nicht zuletzt durch ihre jahrelange Mitgliedschaft im Kreissynodalvorstand auf ein großes Wissen und viele Kontakte zurückgreifen und so das Gemeindeleben bereichern konnte. Sie bleibt der Lienener Kirchengemeinde als Mitglied im Kooperationsrat erhalten.

Auch Gunhild Ruwisch, die mit einer kurzen Unterbrechung seit 2012 dabei war, beendet nun ihre Mitarbeit im Presbyterium. Sie hatte nicht nur den Posten der stellvertretenden Finanzkirchmeis



Pfarrerin Ulrike Wortmann-Rotthoff verabschiedete Volker Weith, Marlies Spieker, Gunhild Ruwisch und Ute Hölscher (von links).

terin inne, sondern gehörte auch zahlreichen Ausschüssen an, unter anderem dem Ökumenausschuss. Das kirchliche Miteinander der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden lag ihr stets besonders am Herzen. Acht

Presbyterinnen und Presbyter setzen ihre Mitarbeit im Leitungsgremium der Kirchengemeinde fort. Dies sind Dagmar Kortepeter, Nadine Aufderhaar, Irina Hölscher, Jörn Heemann, Jan Minneker, Sascha Obermann, Stefan Epmann und



Das Presbyterium in seiner neuen Zusammensetzung mit Pfarrerin Ulrike Wortmann-Rotthoff: Sascha Obermann, Stefan Epmann, Jörn Heemann, Nadine Aufderhaar, Dagmar Kortepeter, Jan Minneker, Günter Blömker (von links). Auf dem Foto fehlt Irina Hölscher.

Ute Hölscher, die dem Presbyterium seit 2016 angehörte, brachte sich besonders in den verschiedenen Gremien der Diakonie ein und war auch Vertreterin für die Kreissynode.

Volker Weith war seit 2008 Mitglied des Lienener Presbyteriums. Ihm war besonders die Kinder- und Jugendarbeit eine Herzenssache.

Günter Blömker. Sie sind den verabschiedeten Mitgliedern für ihre Arbeit

und ihr Engagement sehr dankbar und freuen sich auf die zukünftige Arbeit in der evangelischen Kirchengemeinde Lienen.

Für eine musikalisch schwungvolle Atmosphäre im Gottesdienst sorgte der Lienener Posaunenchor.

Nadine Aufderhaar

Unsere Homepage hat ein neues Gesicht

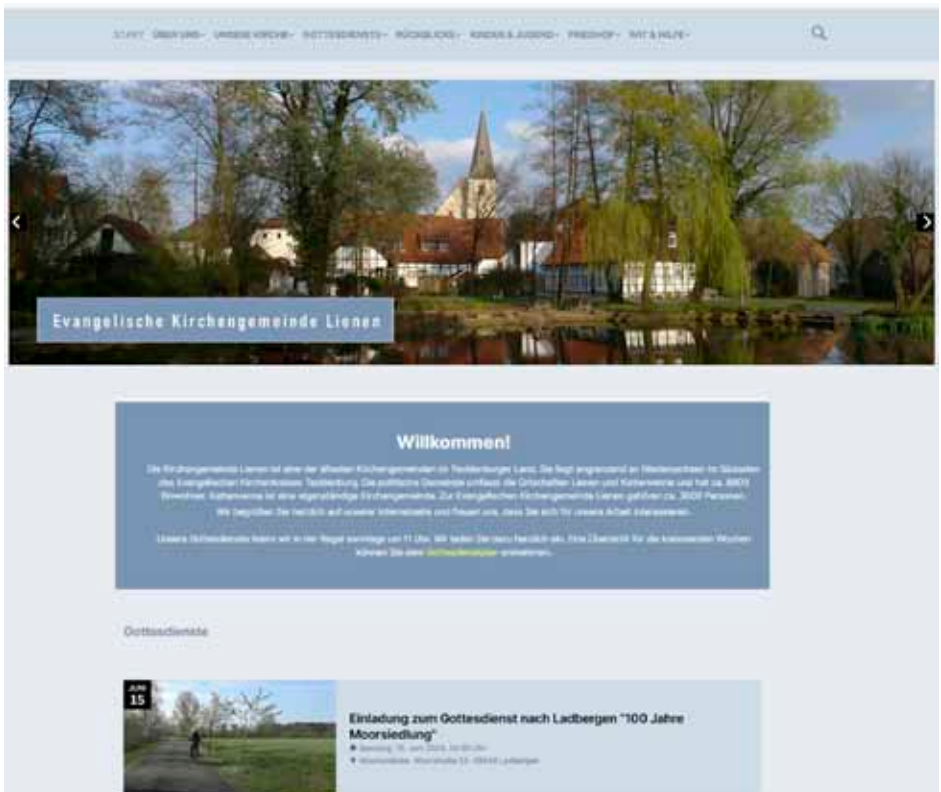
Es hat zwar länger als geplant gedauert, aber nun ist es endlich geschafft: Die Übertragung unserer Homepage auf die neue Arbeitsplattform „ChurchDesk“ ist abgeschlossen. Wir danken allen Besuchern für ihr Verständnis, das sie in den letzten Wochen aufgrund der eingeschränkten Nutzung aufbringen mussten.

Wenn Sie jetzt unsere Homepage aufrufen, werden Sie zunächst einmal feststellen, dass das Chaos der vergangenen Tage, insbesondere auf der Startseite, beseitigt ist. Dadurch nähert sich das Aussehen unseres Internetauftritts wieder der vorher gewohnten Form an. Allerdings

haben wir die Umstellung genutzt, um einige Inhalte zu aktualisieren, wengleich viele Texte, zum Beispiel die historischen Darstellungen im Abschnitt „Rückblicke“, unverändert bleiben konnten.

Auch das Design hat sich gewandelt. Wir hoffen, dass Ihnen diese Neuerungen gefallen und bitten Sie um Verständnis für sicherlich noch anfallende Korrekturen. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns gerne Ihre Meinung und Wünsche für die weitere Gestaltung mit. Unsere Mailadresse lautet: te-kg-lienen@ekvw.de.

Wolfgang Monka



Ostern 2024

Die Osterfeierlichkeiten in unserer Gemeinde begannen mit dem Feierabendmahl am Gründonnerstag. Das Mahl erinnert an das letzte Abendmahl Jesu und seiner Jünger. Die im Altarraum aufgestellte Tafel hatte das Deko-Team liebevoll mit Brot, Käse, Feigen und Dips gedeckt. In ihrer Predigt stellte Pfarrerin Verena Westermann das Kirchenfenster in der Soester Wiesenkirche vor, auf dem das sog. Westfälische Abendmahl dargestellt ist. Untermalt von Wolfgang Monka am E-Piano stimmte sich die Tafelrunde auf die kommenden Feiertage ein.



Am Karfreitag zur Sterbestunde Jesu um 15.00 Uhr fanden sich einige Gemeindemitglieder im Altarraum zum Gedenken ein. In kleiner Stuhlrunde neben dem schlichten Kreuz erlebten die Gottesdienstbesucher das Löschen der Kerzen und das Schweigen der Orgel und verließen in Stille die Kirche.

Zur sogenannten Uchte am frühen Ostersonntag versammelte sich bereits vor Sonnenaufgang die Gemeinde zur Osternacht. Der Feuerkorb vor der Südtür wies den Weg in die noch dunkle Kirche.



Während des Gottesdienstes erlebten die Anwesenden wie es langsam hell wurde. Mit der aufgehenden Sonne, die auch die Auferstehung Christi symbolisiert, und das Anzünden der Osterkerze, das Spiel der Orgel und das Läuten der Glocken (in diesem Jahr ausnahmsweise von CD) kehrten wieder Licht und Farben in unsere Kirche zurück und gaben den Blick frei auf die frischen gelben und grünen Blumen am liegenden Kreuz.

Ein gemeinsames Osterfrühstück im Kirchsaal rundete diese Osternacht ab. Über 70 gekochte bunte Frühstückseier, selbstgemachte Marmelade und weitere vom Deko-Team servierte Köstlichkeiten erfreuten die bereits früh Aufgestandenen. Und selbstverständlich durfte auch der Rosinenstuten nicht fehlen!

*Petra Abraham
für das Deko-Team*



Ev. Regenbogen - Kindergarten

Regenbogen-Kindergarten – Besuch auf dem Bauernhof

Wie auch schon in den Jahren zuvor, durften auch in diesem Jahr die angehenden Schulkinder aus dem Regenbogenkindergarten eine Zeit auf dem Bauernhof Rickert (vormals Große-Stockdiek) in Meckelwege verbringen. So hatten die Kinder aus dem Hauptgebäude an der Diekesbreite und die der Zweigstelle am Schoppenhof eine schöne gemeinsame Zeit, bei der man sich intensiver kennenlernen und zu einer Gruppe zusammenwachsen konnte. Dank vieler engagierter Eltern, die die Kinder in Fahrgemeinschaften morgens zum Hof hin und mittags auch wieder abgeholt haben, konnte unser Bauernhofprojekt, zwar zeitlich etwas verkürzt, aber immerhin stattfinden.

Am ersten Tag war die Aufregung besonders groß. Die Kinder freuten sich, alle Tiere auf dem Hof kennenzulernen und auch viele andere spannende Dinge zu entdecken. Der Tag reichte kaum aus, um die Schafe, Pferde, Hühner, Schweine, Enten und Katzen gebührend zu begrüßen. Besondere Zuneigung bekam

auch diesmal wieder die Hofhündin Lissy, die sich ebenfalls sehr über die Kinder und deren Aufmerksamkeit gefreut hat.

Am zweiten Tag stand ein Besuch auf dem Milchhof Kätker an. Hier konnten die Kinder beim Füttern der Kühe und Kälbchen zusehen und helfen. Sie lernten einen Melkroboter kennen und konnten beobachten, wie er funktioniert. Ganz faszinierend fanden die Kinder wieviel Milch eine einzelne Kuh geben kann. Anschließend wurde überlegt, was mit der Milch passiert, und welche Lebensmittel aus Milch hergestellt werden. Später wurde ein Spaziergang zu den Straußen gemacht. Diese imposanten Tiere haben einen großen Eindruck auf die Kinder gemacht. Carina Kätker erklärte den Kindern, dass Strauße sehr schnelle, aber auch gefährliche Tiere sind, die mit ihren Schnäbeln kräftig zuschnappen können. Jedes Kind durfte ein frisches und ein hohles Straußenei in die Hand nehmen. Die dickwandige Schale eines Eies und das Gewicht des vollen Eies, in welches

20 Hühnereier passen würden, sorgten für begeistertes Staunen.

Später am Tag gab es eine Käseverkostung, die auf großen Zuspruch traf. Der Kräuterkäse, den die Kinder besonders lecker fanden, bekam von ihnen sogar einen neuen Namen. Er wurde umbenannt in Pizzakäse. Vielen Dank an Carina Kätker, die den Kindern sehr

herzlich und anschaulich die Aufgabe eines Milchhofes nähergebracht hat.

In den nächsten Tagen auf dem Hof Rickert genossen die Kinder besonders die Größe der Hoffläche, spielten Fußball oder Wettrennen, fuhren mit Rollern und Gokarts, oder „longierten ihre Pferde“. Sie halfen beim Pferde füttern, beobach



teten wie die Fütterungsmaschine für die Schweine gefüllt wurde, erforschten den großen Trecker und andere Fahrzeuge oder sahen dem Hufschmied bei der Arbeit zu. Bei einem Besuch im hofeigenen Wald konnten die Kinder Naturerfahrungen sammeln und nach Herzenslust toben. Eine aufregende und spannende

Zeit liegt hinter uns. Einen großen Dank an Kathrin und Jochen Rickert, die uns wieder so herzlich aufgenommen haben, und immer Zeit hatten, um die Fragen der Kinder zu beantworten.

*Für den Ev. Regenbogen-Kindergarten-
Elke Baumhöfener*

Rückblick auf die Konfirmationen am 5. Mai

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehnen und dass Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist!“ dieser Liedvers fasst zusammen, was die große Festgemeinde in der Lienener Kirche am 5. Mai erlebte. Insgesamt 32 Jugendliche hatten sich seit Februar intensiv auf Ihre Konfirmation vorbereitet und die Schwierigkeiten der Anfangsphase überwunden. Pfarrerin i.R. Ulrike Wortmann-Rotthoff war vertretungsweise eingesprungen und ermutigte die Jugendlichen, ihre Sache auch in der Grup-

pe selbst in die Hand zu nehmen. Dabei können sie sich auf die Segenkraft verlassen, die auch an diesem Tag „durch die Hände“ ging:

Rückblick auf die Konfirmationen am 12. Mai

„AUFBRUCH INS ABENTEUER LEBEN“:
Unter diesem Titel wurden sieben Konfirmandinnen und sieben Konfirmanden in Lienen am 12. Mai in ihren neuen Lebensabschnitt entlassen. Pfarrer Olaf Ripke nahm sie und die Gemeinde in seiner Predigt mit auf eine Motortour durch die Algerische Sahara: eigenes Profil im Leben zu zeigen, sich von Gottes Atem erfüllen zu lassen und beherzt den eigenen Weg für ein gelingendes, „run-

des“ Leben zu finden und zu gehen, waren die Wünsche und Ermutigungen an die Jugendlichen.

Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Hof Wieneke

Bei bestem Wetter konnten wir einen schönen Gottesdienst zum Himmelfahrtstag auf dem Hof Wieneke in Meckelwege feiern. Die Posaunenchor aus Kattenvenne und Lienen hatten sich auf schwungvolle Vor- und Nachspiele und tolle Intonationen der Gemeindelieder vorbereitet. Die Gemeinde konnte fröhlich mitsingen und sich Gedanken darüber machen, dass es nicht nur sinnvoll ist,

in den Himmel zu starren, sondern uns allen guttut, in die Horizontale zu blicken, um uns gegenseitig wahrzunehmen und füreinander da zu sein. Viele blieben noch auf ein Getränk, eine Wurst auf die Hand und nette Gespräche. Ein schöner Tag. Herzlichen Dank an unsere Gastgeber!

Verena Westermann

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Wie schön, dass wir so viele Gäste aus der katholischen Gemeinde in unserer Kirche begrüßen konnten! Auch aus Kattenvenne hatten sich einige auf den Weg gemacht. Gemeinsames Singen, Beten, auf Gottes Wort hören tut gut. Gern sind noch einige zum Klönen nach dem Gottesdienst geblieben. Pfarrerin Verena Westermann und Pfarrer Peter Kossen sind längst ein eingespieltes Team, sodass

der harmonische Gesamteindruck passte. Beide Kirchen stehen vor ganz ähnlichen Problemen und vor denselben Herausforderungen, in der derzeitigen Gesellschaft, den christlichen Glauben zu vertreten und zu leben. Darüber wollen wir in unseren weiteren gemeinsamen Veranstaltungen nachdenken und Praxismodelle finden.

Verena Westermann

Nachruf auf Hanna Schmedt

Hanna Schmedt war ein Herbstkind und so ein Mensch mit vielen farbigen Facetten. Sie wurde am 22. Oktober 1918 geboren und wuchs in Lengerich-Hohne auf. Ihr Vater war bei der damaligen Reichsbahn beschäftigt. Sie selbst hat des Öfteren gesagt, dass sie noch im Kaiserreich geboren sei. Das war wohl wichtig für sie, die sie 105 Jahre alt geworden ist. Trotzdem aber war sie bei ihrem Tode am 8. März 2024 – im Frühjahr – nicht die älteste Lienenerin. Das wäre sie wohl gern gewesen. Dass sie's nicht erreicht hat, war das schade oder nicht?

Als erste hat wohl unsere frühere Lienener Pastorin Annette Bethlehem bei ihr angefragt, ob sie regelmäßig etwas zum Gemeindebrief beisteuern könne, am liebsten plattdeutsche Gedichte und Erzählungen. Hanna Schmedt hat's gern und mit Begeisterung getan, länger fast, als ihre Kräfte reichten. Zuletzt hat sie im Altenheim Baulmann gelebt. Auch dort ist sie bis zuletzt gern ein wenig im Mittelpunkt gewesen, wie es eben Ihrem Leben entsprach.

Ihr Mann Fritz Schmedt war Rektor an der in den siebziger Jahren neu errichteten Hauptschule. Er starb 1984. Ihr Haus hatten die Eheleute Schmedt gegenüber der Hauptschule gebaut. Kurze Wege

zum Arbeitsplatz lassen mehr Raum für ehrenamtliche Dinge. Die haben sowohl Fritz Schmedt als Kreis-

heimatpfleger als auch seine Ehefrau Hanna in vielfältiger Weise zum Wohl der Menschen in Lienen wahrgenommen.

Als die letzten Lebenstage im Altenheim in Lienen für Hanna Schmedt anbrechen, ist Ihre Familie um sie versammelt: ihre Tochter Gunda, ihre vier Enkel- und sechs Urenkelkinder. Am 13. März ist Hanna Schmedt unter großer Beteiligung vieler Menschen aus Lienen und der Umgebung zu Grabe getragen worden. Über ihrer Traueranzeige stand das Bibelwort aus Psalm 31, 6: „In deine Hände befehle ich meinen Geist.“

Hartwig Schulte

Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht!

EXODUS 14,13

Bleibt stehen und **schaut zu**, wie der HERR
euch heute **rettet!** «

Monatsspruch JUNI 2024

Unsere Plattdeutschen Seiten enthalten diesmal zwei ganz unterschiedliche Gedichte von Autoren aus unserer Region.

Heinrich Riepe, von dem das erste Gedicht stammt, war „Schoolmeester un Schriever“. Er lebte von 1894 bis 1962 im Osnabrücker Land und verfasste mehrere Gedicht- und Textsammlungen in plattdeutscher Sprache. Sein Gedicht „Sönddag“ ist dem 1952 erschienenen Band „De Viggelinestrieker“ (Der Geigenspieler) entnommen und beschreibt des Verfassers Dankbarkeit für die herrliche, uns von Gott geschenkte Natur.

In einer völlig anderen Tonlage schreibt der zweite Autor. Friedrich Ernst Hunsche wurde 1905 in Lienen geboren

und lebte bis 1994 als freier Schriftsteller und Heimatforscher im Tecklenburger Land. In seinem Gedicht „De Westfalen kuemet nich in de Hölle“ beschreibt er auf heiter unterhaltende Weise „Jan ut Mönster“, der mit seinem Wesen – und seinen „Holsken/Pümpels“ – selbst den Teufel überfordert und deshalb die Hölle verlassen muss.

Falls Sie von manchen plattdeutschen Ausdrücken überfordert werden, fragen Sie doch einfach Nachbarn oder Bekannte. Vielleicht kennen die sich im Plattdeutschen besser aus. Ein Anruf im Gemeindebüro, der ansonsten oft sehr hilfreich sein kann, würde in diesem speziellen Fall wahrscheinlich nicht weiterhelfen ;-)

Sönddag

Vandage is Sönddag! O schöne Welt,
nu lott di es richtig bekieken!
Wat schiärt mi de Naut! Wat fraug' ick nau Geld!
Ick riärke mi hüt' to de Rieken.

De Acker un Wäide, sau wacker und frisk,
un buoben de glönige Sünnen,
de Vuogel in'n Baume, in'n Dieke de Fisk,
se olle willt Fierdag künnen.

Ich stiärke mi Blömkes an denn Hoot
un juuche et ut uppen Feile!
Herrgott, wat bis du us Minsken goot,
weet nich, wat mi no woll feihlde!

Nu bruuset iörwer dat Sönddagsland
de sülwernen Kjärkenklocken.
Mi is, os ha diene eegene Hand,
o Här, an'n Strange trocken.

Heinrich Riepe



De Westfalen kuemet nich in de Hölle

Ose Jan, de Smeft ut Münster,
slaik sik stillekens ut de Welt,
soll he nich in'n Hiemel kuemen,
nich för guede Wörd' un Geld.
Likeut mit derwe Holsken
löüp he hen den Höllenpatt.
Un do konnden se'n woll bruken.
Van dat Böüten kennd' he wat.
Knapp was he dür't Dor män schuowen,
kwam dat Höllenus in Naut.
Tratt he doch mit sine Holsken
alle kleinen Düwels daut.
„Holt es!“ röüp de graute Düwel.
„Treckst du dine Pümpels ut!“ –
„Do'k nich!“ mende de Westfale.
„Böüt män an din Höllenkrut!
Vör den Schmauk sin ik nich bange,
nich vor't Füer un nich vör di.
Goh't mi ut den Weg, gi Äuse!“
Kwäk! Do wören twei werr Bri.
„Nu hört't up!“ De Düwel graip sik
Jan bi'n Flunk un smait'n 'rut,
dat he van de Höllenrätppen

stüörtede mit en Gelud,
os wenn alle Düwels föllen
musedaut in'n Bükefatt.
Un verfähd't de Graute dolde:
„Donnersmor, wat is denn dat?“
Jan mit sine Schellenholsken
slöüg krawanig üm sik to,
bes de Düwel dann an't leste
krappelde de Hölle to.
„Den kann'k hier bi us nich bruken,“
hächede de Düwel heit.
„Dobi kuem' ik jä os Düwel
wahn verdüwelt no in Sweit.
Kin Westfale sall mi kuemen
hier no öwer'n Suohlenstein.
Pattket jä mit iähre Holsken
minen Husholt kuort un klein.“
Sithiär werd de Hölle sluoten,
kümmt do en Westfale an.
Alle möüt se buten bliwen
os de Holskensmett, de Jan.

Friedrich Ernst Hunsche





Für Euch

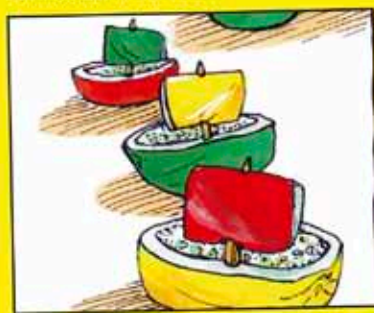


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: aba@helfer-benjamin.de
Lösung: sein Vater Jakob



Selbst gemachte Farben

Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsäfte färben rot. Walnusschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.

Was ist grün und klebrig und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamell.

Gelbes Schnipselbild

Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.





Du sollst
dich nicht
der Mehrheit
anschießen,
wenn sie im
Unrecht ist.

2. Mose 23,2

RÜCKENSTÄRKUNG

„Und wenn alle anderen in den Graben springen, dann springst du hinterher?“ Mit dieser rhetorischen Frage nahm mir mein Vater den Wind aus den Segeln, wenn ich unbedingt etwas haben wollte, was „alle anderen“ doch auch hatten. Echt nervig, mein Vater! Später erfuhr ich von ihm, dass er selbst viele Jahre zuvor gegen seinen Willen in „den Graben springen“ musste und Soldat im Zweiten Weltkrieg wurde. Und mir wurde immer mehr klar, dass mir mein Vater mit diesem nervigen Graben-Spring-Spruch den Eigensinn stärkte. Dafür bin ich ihm dankbar!

Denn es ist ja viel bequemer, jede „Mode“ mitzumachen, als mir selbst überlegen zu müssen, was jetzt für mich dran ist. Da kann man schon mal zum Einzelgänger werden und muss

dann auch ein gewisses Maß an Einsamkeit in Kauf nehmen. Aber es lohnt sich eben auf die Länge des Lebens gesehen doch, wenn man sich nicht „verbiegen“ lässt.

Somit verstehe ich den Monatsspruch für Juli als eine Rückenstärkung. Dieses Gebot ist aber auch eine ernste Mahnung, dass ich nicht mit den „Wölfen heule“. Wer oder was allerdings die „Wölfe“ sind, die „Unrecht“ ausüben, ist nicht immer leicht zu entscheiden. „Das Recht der Mehrheit“ ist jedenfalls kein zuverlässiges Kriterium. Im Unrechtsstaat der Nationalsozialisten sagte die Widerstandsaktivistin Sophie Scholl (1921–1943) bei ihrer Vernehmung die hellsichtigen Worte: „Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.“

REINHARD ELLSEL

Aus der Katholischen Kirchengemeinde: Frieden beginnt hier!

Einen interessanten Nachmittag verbrachten die Frauen der Frauenhilfe bei ihrem Aus, „Pax optima rerum!“ – Das war der Stoßseufzer und die Überzeugung vieler im kriegs- verwüsteten und kriegs- müden Deutschland am Ende des Dreißigjährigen Krieges 1648: „Der Friede ist das beste aller Dinge!“ Frieden ist das allzu zer- brechliche Fundament, auf dem allein Freiheit, Wohl- stand und Entwicklung aufgebaut werden können. Wie geht Frieden? Meinen wir alle wirklich das Gleiche, wenn wir von „Frie- den“ sprechen? - Ich wei- gere mich zu glauben und zu sagen, die christliche Friedensbewegung mit ihrem Ansatz einer gewaltfreien Konfliktlösung sei gescheitert oder eine weltfremde Träu- merei. – Vielmehr ist sie Ausweg aus der Spirale der Gewalt und Gegengewalt!

Seit dem Überfall auf die Ukraine wird in Deutschland viel über Waffen diskutiert: Waffen für die Ukraine, Waf- fen für die Bundeswehr. Waffen schaffen u. U. Sicherheit, Waffen schaffen keinen Frieden. Sicherheit ist ein wichtiges Ziel, aber sie ist noch kein Friede. Notwehr kann Gewalt erforderlich machen. Die Pflicht, Schwächeren beizustehen, heißt, sie zu verteidigen, u. U. auch mit Ge- walt. Papst Johannes Paul II. hat gesagt: „*Es gibt keinen Frieden ohne Gerech- tigkeit, es gibt keine Gerechtigkeit ohne*



Vergebung.“ Gerechtigkeit ist immer die Bedingung für echten Frieden. Ungleichheit und Ungerechtigkeit dagegen ist der Nährboden für Gewalt. Die Bibel kennt den Gedanken vom Kreislauf der Güter: *Jeder Mensch* hat das Recht, von den Gütern der Erde zu bekommen, was er oder sie zum Leben braucht. Genauso hat jeder Mensch die Verantwortung, das Eigene zu teilen zum Nutzen aller. Alle sollen leben können! 114 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Hunger und Um- weltzerstörung sind ein erdrückender Be- weis für Unfrieden und Ungerechtigkeit!

„... *es gibt keine Gerechtigkeit ohne Vergebung.*“ – Weil diese göttliche Schöpfung so verletzlich ist, weil Frieden und Gerechtigkeit so zerbrechlich sind, braucht es die Kraft zur Versöhnung. Vergebung vollendet die Gerechtigkeit, kann

sie aber nicht ersetzen. Eine Friedensordnung, die eine Teilhabe aller an den Gütern dieser Erde vorsieht und absichert, ist unverzichtbar für Versöhnung. Schuld überwinden, die Hand ausstrecken, kann nur ein Mensch, der selbst Vergebung erfahren hat. Und auch dann ist Vergebung unter Menschen nicht immer möglich.

Handfeste Solidarität mit den Kleinen und Schwachen und der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung sind ganz konkreter Dienst am Frieden! Das Gegenteil von Frieden ist in den meisten Fällen nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit. Damit macht man sich nicht beliebt. Wenn ich sehe, wie unsere Erde verbrennt und wie zugleich in unserm Land mit Klima-protesten umgegangen wird, dann habe ich mitunter den Eindruck: Die Gesell-

schaft stört sich mehr am Feuermelder als am Feuer. Sie will die Feuermelder ausmachen, aber nicht das Feuer. Der Friede ist etwas Dynamisches, etwas höchst Aktives, eine beständige Herausforderung. Friedensdienst scheut den Konflikt nicht, gestaltet die unvermeidlichen Konflikte aber *gewaltfrei*. Mahatma Gandhi benennt: „*Fünf Vorsätze für den Tag*“, die dem Frieden dienen:

Ich will bei der Wahrheit bleiben.

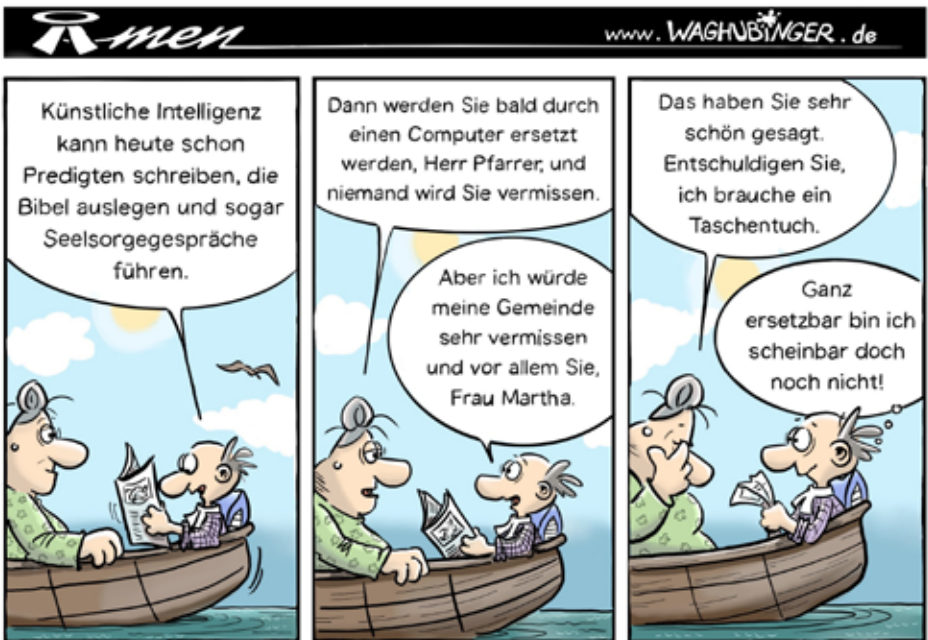
Ich will mich keiner Ungerechtigkeit beugen.

Ich will frei sein von Furcht.

Ich will keine Gewalt anwenden.

Ich will in jedem zuerst das Gute sehen.

Pfarrer Peter Kossen



Abschluss der Fassadenarbeiten an der Kirche

Die Fassadenarbeiten an der Kirche schreiten weiter voran. Aufgrund von notwendigen vorbereitenden Putzausbesserungen kam es zu einigen, allerdings überschaubaren, Verzögerungen. Dies war durchaus zu erwarten, aber der tatsächliche Aufwand zeigt sich immer erst bei der Reinigung der entsprechenden Fassadenflächen.

Grundsätzlich bewegen sich die Kosten im Bereich der Planungen.

Im Bereich der Dachüberstände und des Sockels ergab sich allerdings die Notwendigkeit von punktuellen Instandsetzungsarbeiten, die bereits erfolgt sind. Die Stützmauer an der Nordseite wurde ebenfalls einmal komplett gereinigt.

Da das Gerüst einmal von Jugendlichen beklettert wurde, wurde kurzfristig aus Sicherheitsaspekten die Entscheidung getroffen, den gesamten Bereich mit einem Bauzaun zu sichern. Dies erfolgte schnellstmöglich und seitdem sind keine Vorkommnisse mehr aufgetreten. Unser Dank gilt hier Stefan Epmann fürs schnelle Kümmern. Hinsichtlich der Turmfalken konnte der beauftragte Gutachter bei einem abschließenden Ortstermin keine eindeutige Annahme der alternativen Nistmöglichkeit im oberen Bereich des Turms bestätigen, aber hält es dennoch für möglich.

*Für das Presbyterium
Jörn Heemann*



„Lienendag“ mit Sommerkino rund um die Kirche

Der vom Verein „Mein Lienen“ ins Leben gerufene „Lienendag“ ist seit einiger Zeit zu einer beliebten Tradition in unserem Ort geworden. Er findet einmal im Monat zwischen dem Dorfteich und dem Haus des Gastes statt.

Am 4. Juli 2024 wird die Veranstaltung in Kooperation mit der Kirchengemeinde rund um die Kirche durchgeführt. In diesem Rahmen soll es auch ein Lienener Sommerkino als Freiluftveranstaltung auf der Fläche zwischen dem Haus am Kirchplatz und

der Kirche geben. Die Kirchengemeinde unterstützt diese Aktion gerne und übernimmt die anfallenden Kosten für das Sommerkino. Es bleibt zu hoffen, dass der Wettergott mitspielt und das Sommerkino ein großer Erfolg wird. Die beiden Filme, *Rocca verändert die Welt* und *Der Junge muss an die frische Luft*, sind jedenfalls zauberhaft. Es lohnt sich also. Wir bedanken uns bei „Mein Lienen“ für die gelebte Kooperation und die verlässliche Planung. Der Verein mit seinen ehrenamtlichen Helfern tut Lienen und dem



4. Juli
Lienendag an der Ev. Kirche mit
SOMMERKINO

Zeitplan:

17 Uhr
Rocca verändert die Welt

19 Uhr
Der Junge muss an die frische Luft

Der Eintritt ist frei!

dörflichen Miteinander gut. Er verdient – und braucht – unser aller Unterstützung.

Die Kirchengemeinde ist zuversichtlich, dass die Erneuerung der Außenfassade unserer Kirche bis zum nächsten Lienendag abgeschlossen sein wird. Darum sind alle herzlich eingeladen, den Lienendag zu besuchen und sich persönlich ein Bild vom neuen Erscheinungsbild der Kirche zu machen.

Für das Presbyterium
Jörn Heemann

Lienen in Grün

Die Reihe der ökumenischen Gottesdienste werden wir am 1. Sonntag im Juli fortsetzen: Lienen in Grün. Also wieder eine Gelegenheit, etwas miteinander zu tun. Hoffentlich spielt das Wetter mit und wir können wieder am Dorfteich sein! Die Posaunenchöre bereiten sich bereits



vor und am Vormittag wird es sicher helfende Hände geben, die die Stühle aufstellen. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr und wird von Pfarrerin Verena

Westermann und Pfarrer Peter Kossen gehalten. Herzlich willkommen!

Verena Westermann

Jubelkonfirmationen 2024

Am Sonntag, 13. Oktober, möchten wir hier in Lienen die Jubelkonfirmationen feiern. Auch wenn bis dahin noch einiges zu klären ist (z.B. ob und wo wir gemeinsam zu Mittag essen können), wollen wir Ihnen den Termin schon jetzt mitteilen.

Eingeladen sind dazu alle Mitglieder unserer Gemeinde, die 1974, 1964, 1959 oder 1954 konfirmiert wurden und die in diesem Jahr ihre Goldene, Diamantene, Eiserne oder Gnadenkonfirmation feiern dürfen. Auch diejenigen, deren Konfirmation vielleicht noch länger zurückliegt oder die in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, sind herzlich willkommen.

Leider haben wir nicht von allen die aktuellen Namen und Anschriften. Bei

den Goldenen sind wir schon recht weit gekommen, bei den anderen suchen wir noch. Deshalb unsere Bitte: Melden Sie sich doch einfach im Kirchenbüro unter der Tel.-Nr. 05483 - 387 (wegen Urlaubs aber erst ab 16. Juli) oder per Mail unter te-kg-lienen@ekvw.de und teilen uns mit, unter welcher Adresse wir Ihnen die Einladung zu der Feier schicken sollen. Informieren Sie doch bitte auch Ihre Mitkonfirmandinnen und Konfirmanden, besonders die, die nicht mehr hier in Lienen wohnen und zu denen Sie noch Kontakt haben, oder teilen Sie uns deren Adresse mit.

Das würde uns bei der Vorbereitung sehr helfen.

Jürgen Fischer

Die Frauenhilfe trifft sich

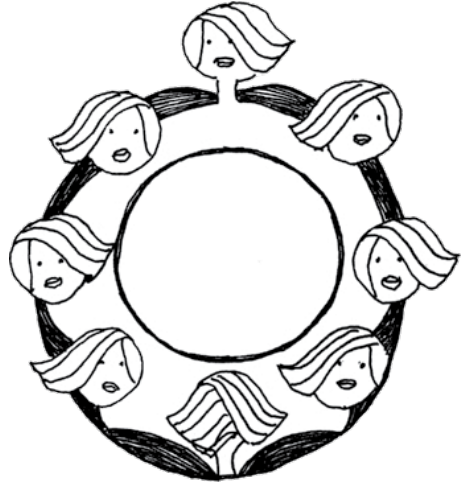
... um 14.30 Uhr im Gemeindehaus zu interessanten Themen, Gemeinschaft, Singen, Kaffeetrinken, Andacht, Spiel und Spaß. Gäste aus Lienen sind immer herzlich willkommen.

19.06.2024: Kinners, de Platt kuiert – junge Gäste aus der Grundschule

03.07.2024: Führung auf dem Hof Kätker: Milchkühe, Melkroboter, Käse und vieles mehr ...

14.08.2024: Erste Hilfe aufgefrischt

28.08.2024: Ausflug zu Haus Vortlage, Lengerich, mit Kaffeetrinken, Abfahrt um 14:00 Uhr ab Gemeindehaus. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Anmel-



dungen nimmt Gisela Hülsmeier (Tel. 1488) entgegen.

Verena Westermann

Meditative Abendgottesdienste an Sonntagen

Zur Ruhe kommen vor Gott

Meditative Abendgottesdienste mit Gesängen aus Taizé,
Schriftbetrachtung, Stille und Gebet

30. Juni 2024

28. Juli 2024

25. August 2024

29. September 2024

27. Oktober 2024

jeweils 18 Uhr in der Kirche



*Herzlich willkommen
Hartmut Bethlehem*

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.ev-kirche-lienen.de, in der Tageszeitung oder wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

6. Tecklenburger Orgelnacht, 14. September 2024

1. Station **Evangelische Kirche Lengerich-Hohne**

16.30 Uhr **Stehempfang mit Getränken**

17.00 Uhr **1. Konzert**

Begrüßung und geistlicher Impuls: Superintendent André Ost
Wortbeitrag zur Ev. Kirche Lienen: Dr. Ulrich Althöfer,
Ev. Kirche von Westfalen
Ausklang mit Getränken

18.20 Uhr **Abfahrt der Busse nach Lotte-Büren**

2. Station **Evangelische Friedenskirche Büren**

19.00 Uhr **2. Konzert**

Begrüßung und geistlicher Impuls: Pfarrer Jörg Oberbeckmann
Wortbeitrag zur Ev. Kirche Büren: Dr. Ulrich Althöfer,
Ev. Kirche von Westfalen

20.00 Uhr **Abendimbiss**

im Gemeindehaus (neben der Kirche)

21.20 Uhr **Abfahrt der Busse nach Kattenvenne**

3. Station **Evangelische Kirche Kattenvenne**

22.00 Uhr **Stehempfang mit Getränken**

3. Konzert

Begrüßung und geistlicher Impuls: Pfarrerin Verena Westermann
Wortbeitrag zur Ev. Kirche Kattenvenne: Dr. Ulrich Althöfer,
Ev. Kirche von Westfalen
Abschluss: Superintendent André Ost

23.00 Uhr **Abfahrt des Busses 1 nach**

Tecklenburg – Ledde – Laggenbeck – Mettingen – Recke – Hopsten

Abfahrt des Busses 2 nach

Lengerich-Hohne, Ev. Kirche – Lengerich-Feuerwehrhaus – Lengerich-Wechte – Brochterbeck, Ev. Kirche – Brochterbeck, Bocketal – Ibbenbüren-Bahnhof – Hörstel

Kosten

Der **Eintritt** zu den Konzerten ist **frei**. Es wird jeweils am Ausgang um eine **Spende** gebeten.

Die Teilnahme am **Abendimbiss** (ohne Nutzung des Busses) kostet 15 €.

Das **Kombi-Ticket für Bus plus Abendimbiss** (in Büren) kostet 30 €.

Um allen Interessierten die Teilnahme an den Konzerten zu ermöglichen, verzichten wir auf Eintrittsgelder. Die Orgelnacht wird teilweise von **Sponsoren** finanziert, ist aber auf **Spenden** der Besucher/innen angewiesen, um die tatsächlich anfallenden Kosten decken zu können.

Anmeldung

Für die Nutzung des Busses ist eine **Voranmeldung** erforderlich. Siehe dazu das Anmeldeformular bzw. die Kontaktadressen demnächst auf unserer Homepage.

Alle Konzerte bzw. Stationen können natürlich auch einzeln besucht werden.

Die Tecklenburger Orgelnacht der vergangenen Jahre im Internet:

1. Tecklenburger Orgelnacht Online (2020)

<https://www.youtube.com/watch?v=NBUPVEOTMH8>

2. Tecklenburger Orgelnacht Online (2021)

<https://www.youtube.com/watch?v=TuGQPqsEfnq>



Sommerkirche 2024

Auf geht es wieder in die Nachbarschaft. Mit den Kirchengemeinden Ladbergen, Lienen und Seliger Niels Stensen feiern wir unsere Gottesdienste in den Sommerferien:

7. Juli, 11:00 Uhr: Lienen in Grün - Ökumenischer Gottesdienst am Dorfteich mit Verena Westermann, Peter Kossen und den Posaunenchor aus Kattenvenne und Lienen

14. und 21. Juli, 11.00 Uhr: Herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Ladbergen mit Dörthe Philipps

28. Juli, 11.00 Uhr: Herzliche Einladung zum ökumenischen Open-Air-Gottesdienst in Kattenvenne mit Verena Westermann und Peter Kossen. Im Anschluss grillen wir und haben Zeit zum Klönen.

4. August, 11.00 Uhr: Herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Lienen mit Hartwig Schulte

11. August, 11:00 Uhr: Herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Lienen

18. August, 11.00 Uhr: Herzliche Einladung zum Taufgottesdienst und zur Taferinnerung nach Kattenvenne mit Verena Westermann

Damit endet die Reihe der Sommergottesdienste. Wir weisen aber schon hier auf einen weiteren besonderen Gottesdienst hin:

25. August, 9:30 Uhr: Herzliche Einladung zum Ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Musikvereins Lienen. Er findet statt im Festzelt im Lienener Sportzentrum, Postdamm 20.

Verena Westermann



Mose sagte:
Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

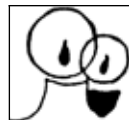
2. Mose 14,13



Freud und Leid



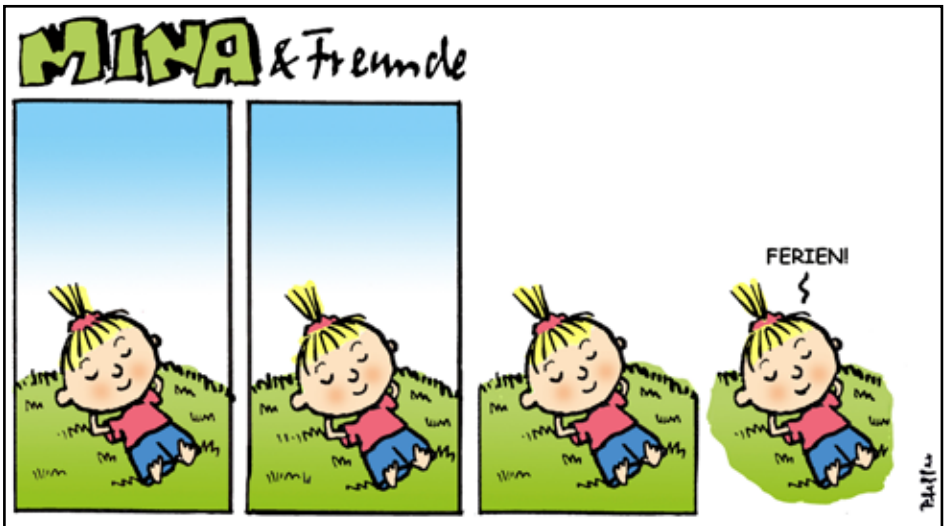
Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen oder Jubiläen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, teilen Sie uns das bitte über das Gemeindebüro mit. (Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefs)



Gottesdienste ab 30.06.2024 (kurzfristige Änderungen vorbehalten)

	Lienen	Kattenvenne
30.06.	Herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Kattenvenne	11:00 Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Westermann
07.07.	11:00 Uhr, Sommerkirche in Lienen: Ökumenischer Gottesdienst „Lienen in Grün“ in den Grünanlagen am Dorfteich mit den Posaunenchören Lienen und Kattenvenne, Pfarrerin Westermann und Pfarrer Kossen	
14.07.	11:00 Uhr, Sommerkirche in Ladbergen, Pfarrerin Philipps	
21.07.	11:00 Uhr, Sommerkirche in Ladbergen, Pfarrerin Philipps	
28.07.	11:00 Uhr, Sommerkirche in Kattenvenne: Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst, anschließend Grillimbiss, Pfarrerin Westermann und Pfarrer Kossen	
04.08.	11:00 Uhr, Sommerkirche in Lienen: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i. R. Schulte,	
11.08.	11:00 Uhr, Sommerkirche in Lienen: N.N.	
18.08.	11:00 Uhr, Sommerkirche in Kattenvenne: Taufgottesdienst und Taufferinerung, Pfarrerin Westermann	
25.08.	09:30 Uhr, Ökumenischer Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum des Musikvereins in Lienen, Festzelt in der Sportarena, Postdamm 20	
01.09.	11:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i. R. Struck,	09:30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i. R. Struck,

In Lienen sind die ersten Sonntage im Monat Abendmahlsgottesdienste. Taufgottesdienste werden am 2. Sonntag und 4. Samstag jedes Monats angeboten



für Neugierige RELIGION

IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als poli-

tisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefe ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Information über das Projekt „Kulturgut Bibelfliesen“

Wir sind ein ehrenamtlicher, nicht-kommerziell tätiger Arbeitskreis und bundesweit aktiv. Durch Aufsuchen von bisher unbekanntem Fundstellen, durch Ausstellungen, Vorträge, Workshops, Publikationen, ... wollen wir erreichen, dass ein fast vergessenes Kulturgut, die Bibelfliesen, nicht verloren geht und seine eindeutige Botschaft anschaulich wahrgenommen wird. Machen Sie mit, wir laden herzlich dazu ein. Möglich ist das

mit der Wanderausstellung „Mit Bilderfliesen durch die Bibel“ oder einer unserer Bibelfliesen-POSTER-Ausstellungen in Ihrer Gemeinde oder Region,

durch die Aktion „Bibelfliesen-POSTKARTEN“ zu über 12 verschiedenen Anlässen und Themen, siehe <https://fliesenbibel.de/postkarten> Diese verschicken wir auf Wunsch umsonst in kleiner oder großer Anzahl an Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinden. Diese Aktion gehört zu unserem Projekt, das überwiegend durch Spenden finanziert wird. Mit Einnahmen, die nicht zur Finanzierung unseres Projektes benötigt werden, unterstützen wir verschiedene Hilfsprojekte,



durch unsere FLIESEN-BIBEL, das Buch der Bücher mit dem vollständigen AT- und NT-Text der Guten Nachricht und über 600 Abbildungen von Bibelfliesen an den entsprechenden Textstellen sowie der weiteren Bibelfliesen-Literatur, erhältlich im Buchhandel und beim Risius-Verlag Weener (24,90€), info@risius.de. Gerne geben wir weitere Infos und beantworten Ihre Fragen:

Gerd Endemann, Gemeindebrief-Redaktionsleiter in Emsdetten, gendemann45@gmail.com

Kurt Perrey, Pfarrer i.R., Leiter des Projekts Kulturgut Bibelfliesen, kue@gmx.net Am Biederlackturm 5 48282 Emsdetten, Tel. 02572-9599580

Unser Presbyterium hat zurzeit folgende Zusammensetzung

Wenn bei den Telefonnummern keine Vorwahl angegeben ist, sind die Teilnehmer:innen im Lienener Netz (05483) zu erreichen.

Pfarrerin und Pfarrer:

Monika Altekrüger	05481 / 847236	monika.altekrueger@ekvw.de
Olaf Ripke	0151 / 15594727	olaf.ripke@ekvw.de

Presbyterinnen und Presbyter:

Aufderhaar, Nadine	8452	nadine.aufderhaar@gmx.de
Blömker, Günter	1617	guenter.bloemker@osnanet.de
Epmann, Stefan	6954207	info.rollrasen@gmail.com
Heemann, Jörn	01752754034	heemann.joern.1@gmail.com
Hölscher, Irina	01708086352	irina.hoelscher@t-online.de
Kortepeter, Dagmar	7549586	dagmar.kortepeter@osnanet.de
Minneker, Jan	05481 / 37150	jan.minneker@teutelnet.de
Obermann, Sascha	7496755	doering.sascha@gmail.com

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Lienen

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dagmar Kortepeter, Vorsitzende des Presbyteriums

Mitarbeitende:

Monika Altekrüger, Nadine Aufderhaar, Jürgen Fischer, Ewald Liekam, Walter Lohbeck, Christian Lübke, Martin Lütkemöller, Wolfgang Monka, Olaf Ripke, Silke Temme, Verena Westermann und viele Gemeindebriefverteiler:innen

Zeichnungen:

Christine Fischer

Erscheinen:

viermal jährlich

Wir sind für Sie da!

Pfarrerin Monika Altekrüger	Tel.: 05481 847236 monika.altekrueger@ekvw.de
Pfarrer Olaf Ripke	Mobil: 0151 15594727 olaf.ripke@ekvw.de
Gemeindesekretärin Silke Temme Büro Di 10-12/15-17 Uhr, Mi u. Fr 10-12 Uhr Friedhofstr. 1	Tel.: 05483 387 www.ev-kirche-lienen.de te-kg-lienen@ekvw.de
Regenbogen-Kindergarten Diekesbreite 2	Tel.: 352 Fax: 74 96 67
Familienzentrum Lienen im Kindergarten, Merschweg 21-25	Tel.: 222 Fax: 74 96 20
Friedhofsbüro: Kai Almoneit und Reinhard Schmitte Friedhofstr. 14 (Friedhofsgelände)	Mobil: 0151 52037447 Tel.: 77 085 kai.almoneit@ekvw.de
Küsterin Gudrun Schlinger (Kirche)	Mobil: 0151 10242615
Organist Filip Peoski	Tel.: 0178 7296767
Posaunenchor Ina Voß sive Gralmann	Tel.: 749357
Blaukreuzverein Friedrich-Wilhelm Assmann Holperdorp 69	Tel.: 260 Mobil: 0172 9029397
Diakoniestation/ Gemeineschwwestern Büro Hauptstr. 8	Tel.: 73 950